



Datenschutz-Folgenabschätzung: Umsetzung am Beispiel eines KIS

Dr. Bernd Schütze

2. Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“



**Deutsche Telekom Healthcare and Security
Solutions GmbH**

Dr. Bernd Schütze
Senior Experte Medical Data Security

+49 (160) 9566 - 3145

Bernd.Schuetze@T-Systems.com



Studium

- Informatik (FH-Dortmund)
- Humanmedizin (Uni Düsseldorf / Uni Witten/Herdecke)
- Jura (Fern-Uni Hagen)

Ergänzende Ausbildung

- Datenschutzbeauftragter (Ulmer Akademie für Datenschutz und IT-Sicherheit)
- Datenschutz-Auditor (TüV Süd)
- Medizin-Produkte-Integrator (VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut)

Berufserfahrung

- Über 10 Jahre klinische Erfahrung
- Mehr als 20 Jahre IT im Krankenhäusern
- > 20 Jahre Datenschutz im Gesundheitswesen

Mitarbeit in wiss. Fachgesellschaften

- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)
- Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V. (GDD)
- Gesellschaft für Informatik (GI)

Mitarbeit in Verbänden

- Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V. (BvD)
- Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI)
- Fachverband Biomedizinische Technik e.V. (fbmt)
- HL7 Deutschland e.V.
- HE Deutschland e.V.

Agenda

Was ich heute vorstellen möchte

- Kurzfassung: Was ist eine DSFA?
- Rechtliche Grundlagen
- Durchführung einer DSFA
- DSFA und DSK
- DSFA und Normen
- Umsetzungshilfen
 - CNIL
 - Ergebnisse der Arbeitsgruppe von bvitg, DKG, GMDS
- Diskussion/Fragen

Grundsätzlicher Hinweis

Diskussion/Fragen

Virtuelle Seminare stellen besondere Herausforderungen an die Interaktion. Deshalb:

- Einzelne Blöcke sind abgetrennt voneinander (graue Trennfolie mit Überschrift des folgenden Blockes)
- Nach jedem Block gibt es Zeit, Fragen zu dem gerade besprochenen Block zu stellen
- Zum Schluss gibt es dann die Gesamtdiskussion

Was ist eine DSFA?

Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA)

Worum geht es (Kurzfassung)

- Risikomanagement
- Abschätzung des Risikos für die von der (Daten-) Verarbeitung betroffenen (natürlichen) Personen
- Risiko für das die Daten verarbeitende Unternehmen spielen keine Rolle (obgleich diese natürlich motivierend wirken können)
- Minimierung der gefundenen Risiken durch technisch-organisatorische Maßnahmen
- Entscheidung:
 - a) Risiko wurde derart minimiert, dass es aus Sicht der betroffenen Person akzeptabel ist
 - b) Risiko kann nicht derartig minimiert werden
 - 1) Auf Verarbeitung verzichten
 - 2) Abstimmung mit zuständiger Aufsichtsbehörde, ob Verarbeitung trotzdem erfolgen kann

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage

(Artt. 35,36 DS-GVO)

Wann muss eine DSFA durchgeführt werden?

- DSFA muss erfolgen (Art. 35 DS-GVO)
 - a) Systematische und umfassende Bewertung persönlicher Aspekte natürlicher Personen, die sich auf automatisierte Verarbeitung einschließlich Profiling gründet und die ihrerseits als Grundlage für Entscheidungen dient, die Rechtswirkung gegenüber natürlichen Personen entfalten oder diese in ähnlich erheblicher Weise beeinträchtigen
 - b) Umfangreiche Verarbeitung besonderer Kategorien von personenbezogenen Daten gemäß Art. 9 Abs. 1 DS-GVO
 - c) Umfangreiche Verarbeitung von personenbezogenen Daten über strafrechtliche Verurteilungen und Straftaten gemäß Art. 10 DS-GVO
 - d) Systematische umfangreiche Überwachung öffentlich zugänglicher Bereiche
 - e) Immer, wenn die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten der Betroffenen birgt
(insbesondere bei Technologien, die vorher noch nicht vom Verantwortlichen eingesetzt wurden)

Rechtliche Grundlage

(Artt. 35,36 DS-GVO)

Wann muss eine DSFA durchgeführt werden?

- Deutsche Aufsichtsbehörden veröffentlichten Kriterienlisten, wann aus ihrer Sicht eine DSFA erforderlich ist
- Für den Gesundheitssektor sind insbesondere von Interesse
 - Zusammenführung von personenbezogenen Daten aus verschiedenen Quellen und der Weiterverarbeitung der so zusammengeführten Daten (z.B. Big Data, Data-Warehouse)
 - Erhebung personenbezogener Daten über Schnittstellen persönlicher elektronischer Geräte, die nicht gegen ein unbefugtes Auslesen geschützt sind (z.B. Einsatz von Tracking mittels RFID-Chips)
 - Anonymisierung von besonderen personenbezogenen Art. 9 Daten
 - Verarbeitung von Art. 9 Daten sofern eine nicht einmalige Datenerhebung mittels Sensoren oder mobilen Anwendungen stattfindet und diese Daten von einer zentralen Stelle empfangen und aufbereitet werden (z.B. Telemedizin-Anwendungen)
 - Verarbeitung von Art. 9 Daten durch zentrale Internetdienste (z.B. Verarbeitung von Gesundheitsdaten in der Cloud, institutionsübergreifende Pat.-Akten)

Rechtliche Grundlage

(Artt. 35,36 DS-GVO)

Was sind die (Mindest-) Inhalte?

- Eine systematische Beschreibung der geplanten Verarbeitungsvorgänge;
- Eine systematische Beschreibung der Zwecke der Verarbeitung, ggf. einschließlich der von dem Verantwortlichen verfolgten berechtigten Interessen;
- Eine Bewertung der Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit der Verarbeitungsvorgänge in Bezug auf den Zweck;
- Eine Bewertung der Risiken für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen gemäß Art. 35 Abs. 1 DS-GVO;
- Die zur Bewältigung der Risiken geplanten Abhilfemaßnahmen, einschließlich Garantien, Sicherheitsvorkehrungen und Verfahren, durch die der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt und der Nachweis dafür erbracht wird, dass die Anforderungen der DS-GVO eingehalten werden, wobei den Rechten und berechtigten Interessen der betroffenen Personen und sonstiger Betroffener Rechnung getragen wird.

Rechtliche Grundlage

(Artt. 35,36 DS-GVO)

Weitere Anforderungen

- Einbindung des Datenschutzbeauftragten
(Art. 35 Abs. 2 DS-GVO)
- Ggf. Einholung den Standpunkt der betroffenen Personen oder ihrer Vertreter
(Art. 35 Abs. 9 DS-GVO)
- Überprüfung durch den Verantwortlichen, ob
 - a) Bewertung, ob eine DSFA erforderlich ist, durchgeführt wird und Nachweis(e) dafür vorhanden ist
 - b) DSFA ggf. (nachvollziehbar) durchgeführt wird
(Art. 35 Abs. 11 DS-GVO)
- Rechenschaftspflicht des Verantwortlichen
(Art. 5 Abs. 2 DS-GVO)

Rechtliche Grundlage

(Artt. 35,36 DS-GVO)

Folgen

- Ggf. Einschaltung Aufsichtsbehörden
 - DSFA ergibt hohes Risiko und
 - Verantwortliche kann/will keine Maßnahmen ergreifen, um Risiko entsprechend zu minimieren
 - ➔ Konsultation Aufsichtsbehörde erforderlich (Art. 36 Abs. 1 DS-GVO)
- Sanktionen
 - DSFA nicht oder nicht richtig durchgeführt
 - ➔ Bußgeld von bis zu „10.000.000 EUR bzw. 2% des weltweiten Umsatzes des Vorjahres (Art. 83 Abs. 3 lit. a DS-GVO)

DSFA und DSK

DSFA und DSK

Datenschutzkonferenz: Vorgaben der deutschen Aufsichtsbehörden

- Nationale Aufsichtsbehörden **müssen** eine Liste der Verarbeitungsvorgänge erstellen und veröffentlichen, für die eine DSFA durchzuführen ist (Art. 35 Abs. 4 DS-GVO)
- Aufsichtsbehörden **können** eine Liste der Verarbeitungsvorgänge erstellen und veröffentlichen, für die keine DSFA durchgeführt werden muss (Art. 35 Abs. 5 DS.GVO)
 - Deutsche DSK: es wird keine „Negativliste“ geben
- Vor Festlegung der Listen **muss** Kohärenzverfahren angewendet werden (Art. 35 Abs. 6 DS-GVO), wenn Listen Verarbeitungstätigkeiten umfassen, die
 - mit dem **Angebot von Waren oder Dienstleistungen** für **betroffene Personen** oder
 - der Beobachtung des Verhaltens dieser Personen**in mehreren Mitgliedstaaten** im Zusammenhang stehen oder
 - die den freien Verkehr personenbezogener Daten innerhalb der Union erheblich beeinträchtigen könnten
 - Gilt auch für Gesundheitsdienstleistungen

DSFA und DSK

Datenschutzkonferenz: Vorgaben der deutschen Aufsichtsbehörden

- EDSA: Opinion 5/2018 (Stand: 2018-09-25) on the draft list of the competent supervisory authorities of Germany regarding the processing operations subject to the requirement of a data protection impact assessment (Article 35.4 GDPR)
https://edpb.europa.eu/sites/edpb/files/files/file1/2018-09-25-opinion_2018_art_64_de_sas_dpia_list_de_0.pdf
- Anpassungsbedarf hinsichtlich der eingereichten Liste, geänderter Listenentwurf muss neu eingereicht werden
- DSK passte Liste an, aktuelle Liste Stand 2018-10-17
https://www.datenschutzkonferenz-online.de/media/ah/20181017_ah_DSK_DSFA_Muss-Liste_Version_1.1_Deutsch.pdf
 - Ob geänderte Liste bei EDSA eingereicht wurde, ist unbekannt
 - Transparenzanforderung aus Art. 5 DS-GVO umgesetzt?
 - Stellungnahme von EDSA zur geänderten Liste liegt nicht vor
 - Erfüllt die Liste die Anforderungen von Art. 35 Abs. 6 DS-GVO?
 - Wenn nicht, ist sie dann trotzdem anzuwenden?

DSFA und DSK

DSK: Liste der Verarbeitungstätigkeiten, für die eine DSFA durchzuführen ist

DSFA **muss** bspw. durchgeführt werden:

- Ziff. 2: Verarbeitung von gen. Daten, wenn ein weiteres Kriterium aus WP 248 Rev. 01* zutrifft
 - Z.B. schutzbedürftige Betroffene entspr. ErwGr. 75 DS-GVO
 - Also Betroffene in Situationen, in denen ein ungleiches Verhältnis zwischen der Stellung des Betroffenen und der des für die Verarbeitung Verantwortlichen wie z.B. Kinder, Arbeitnehmer, Patienten, ...
- Ziff. 3: Umfangreiche Verarbeitung von Daten, die dem Sozial-, einem Berufs- oder besonderen Amtsgeheimnis unterliegen
- Ziff. 6: Mobile optisch-elektronische Erfassung personenbezogener Daten in öffentlichen Bereichen, sofern die Daten aus ein oder mehreren Erfassungssystemen in großem Umfang zentral zusammengeführt werden.
 - Z.B. telemedizinische Überwachung, wenn die telemed. Daten mit Daten aus PVS, KIS usw. zusammengeführt werden?

* Guidelines on Data Protection Impact Assessment (DPIA) (wp248rev.01): https://ec.europa.eu/newsroom/article29/item-detail.cfm?item_id=611236

DSFA und DSK

DSK: Liste der Verarbeitungstätigkeiten, für die eine DSFA durchzuführen ist

DSFA **muss** bspw. durchgeführt werden:

- Ziff. 11: Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Verarbeitung personenbezogener Daten zur Steuerung der Interaktion mit den Betroffenen oder zur Bewertung persönlicher Aspekte der betroffenen Person
- Ziff. 15: Anonymisierung von besonderen personenbezogenen Daten nach Artikel 9 DS-GVO nicht nur in Einzelfällen zum Zweck der Übermittlung an Dritte
 - Weitergabe z.B. an Krankheitsregister, Forscher, ...
- Ziff. 16: Verarbeitung von personenbezogenen Daten gemäß Art. 9 Abs. 1 und Art. 10 DS-GVO - auch wenn sie nicht als „umfangreich“ im Sinne des Art 35 Abs. 3 lit. b) anzusehen ist -sofern eine nicht einmalige Datenerhebung mittels der innovativen Nutzung von Sensoren oder mobilen Anwendungen stattfindet und diese Daten von einer zentralen Stelle empfangen und aufbereitet werden.
 - Telemedizin

* Guidelines on Data Protection Impact Assessment (DPIA) (wp248rev.01): https://ec.europa.eu/newsroom/article29/item-detail.cfm?item_id=611236

Durchführung einer DSFA

Durchführung einer DSFA

Grundlegendes Vorgehen

- Zusammenstellen des DSFA-Teams und Erarbeitung eines Prüfplanes
 - Festlegung des zu betrachtenden Prüfumfangs
 - Einbeziehung von DSB und Betroffene / Vertreter
 - Bewertung Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit der Daten-verarbeitung
 - Feststellen der Rechtsgrundlagen
 - Identifizierung und Beurteilung der Risiken
 - Prüfung von Abhilfemaßnahmen
 - Erstellung eines Berichtes und der Empfehlung zur Umsetzung der Maßnahmen
 - Falls erforderlich: Konsultation/Information der Aufsichtsbehörde
 - Test der Abhilfemaßnahmen und bei deren Wirksamkeit die Freigabe der Verarbeitung
- Wiederholung der DSFA bei geänderten Risiken
 - Regelmäßige Prüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen
 - Nachweis muss geführt werden

Durchführung einer DSFA

Risikomanagement

- Identifikation der Risiken
- Beschreibung der Risikoart, Ursachen und Auswirkungen
- Analyse der identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen
 - für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Person
- Risikobewertung durch Vergleich mit zuvor festzulegenden Kriterien der Risikoakzeptanz
- Festlegung von Maßnahmen, welche Risiken reduzieren oder die Folgen beherrschbar machen
- Risikoüberwachung
- Bei Bedarf: Re-Evaluierung

Durchführung einer DSFA

Dokumentation der DSFA

- Beschreibung des Zweckes bzw. der Zwecke, die mit der Verarbeitung erreicht werden sollen, z.B.
 - Aus- und Weiterbildung
 - Nutzung durch die behandelte Person
 - Forschung
 - Qualitätssicherung
 - Juristische Zwecke
- Begründung, warum die Informationen verarbeitet werden müssen
 - Darstellung der Notwendigkeit der Nutzung der Informationen zur Erreichung der dargestellten Zwecke
- Darstellung des Verarbeitungsvorgangs, insbesondere unter Berücksichtigung
 - Wer verarbeitet welche Daten wann unter welchen Bedingungen welche Daten wozu?
 - Speicherdauer, Löschvorgaben, ...
 - Wahrnehmung Betroffenenrechte
 - Gewährleistung Sicherheit der Daten
- Beschreibung der rechtlichen Grundlage, auf welcher die Verarbeitung erfolgt
 - Einwilligung, gesetzliche Vorschrift, Vertragsverhältnis, ...
- Weitergabe der Daten an Dritte
 - Gesetzliche Vorgaben, Vertragspartner, ...

Durchführung einer DSFA

Risiko-Identifizierung

- Risiken für die betroffenen Personen, z.B.
 1. Strukturelle Risiken
 - a) Gesellschaftlich-politische Risiken
 - b) Wirtschaftliche Risiken
 - c) ...
 2. Individuelle Risiken
 - a) Erhöhung individueller Verletzlichkeit für Straftaten
 - b) Schamgefühl und Publizitätsschäden
 - c) Informationsfehlerhaftigkeit
 - d) ...
 3. Risiken für Gesellschaft und Individuum
 - a) Behandlung des Menschen als bloßes Objekt
 - b) Bildung eines Persönlichkeitsprofils
 - c) Fremdbestimmung
 - d) ...
 4. ...

Durchführung einer DSFA

Risiko-Bewertung

- Der (potenzielle) Schaden muss klassifiziert werden
- Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss abgeschätzt werden, z. B.
 - Hoch: Tritt wahrscheinlich auf, oft, häufig
 - Mittel: Kann auftreten, jedoch nicht häufig
 - Niedrig: Unwahrscheinliches Auftreten, selten, fernliegend
- Basierend auf diesen beiden Ergebnissen wird das Risiko klassifiziert, z. B.
 - Katastrophal: Erhöhung individueller Verletzlichkeit für Straftaten
 - Kritisch: Diskriminierung, Stigmatisierung
 - Ernst: Wirtschaftliche Folgen, Folgen im Berufsleben
 - Gering: Bildung eines Persönlichkeitsprofils
 - Vernachlässigbar: Unannehmlichkeiten
- Bewertung entsprechend Risiko-Matrix, z. B.
 - Risiko = Eintrittswahrscheinlichkeit x Schadensklassifikation

Durchführung einer DSFA

Restrisiko-Bewertung

- Ist das unter Berücksichtigung aller getroffenen Maßnahmen bestehende Restrisiko aus Sicht der betroffenen Personen akzeptabel?
 - a) Ja
 - ➔ Verarbeitung durchführen
 - b) Nein
 - 1) Verarbeitung nicht durchführen
 - 2) Aufsichtsbehörde kontaktieren. Diese entscheidet:
 - a. Verarbeitung durchführen
 - b. Verarbeitung unterlassen

DSFA und Normen

DSFA und Normen

ISO/IEC DIS 29134 „Privacy impact assessment - Guidelines“

- Wann ist
- Einbindu
- Durchfüt
- Follow-U
- Anhang, Personer

Supporting assets	Action	Privacy risk	Examples of threats
Hardware	Abnormal use	Disappearances of PII	Storage of personal files; personal use, etc.
Hardware	Abnormal use	Illegitimate accesses to the PII	Use of USB flash drives or disks that are ill-suited to the sensitivity of the information; use or transportation of sensitive hardware for personal purposes, etc.
Software	Loss	Disappearances of PII	Non-renewal of the license for software used to access data, etc.
Software	Modification	Disappearances of PII	Errors during updates, configuration or maintenance; infection by malware; replacement of components, etc.
Computer channels	Espionage	Illegitimate accesses to the PII	Interception of Ethernet traffic; acquisition of data sent over a Wi-Fi network, etc.
Computer channels	Loss	Disappearances of PII	Theft of copper cables, etc.
Individuals	Abnormal use	Unwanted changes in the PII	Influence (rumor, disinformation, etc.), etc.
Individuals	Loss	Illegitimate accesses to the PII	Employee poaching; assignment changes; takeover of all or part of the organization, etc.
Paper documents	Damage	Disappearances of PII	Aging of archived documents; burning of files during a fire, etc.
Paper documents	Modification	Unwanted changes in the PII	Changes to figures in a file; replacement of an original by a forgery, etc.

ler auch

Sicherheit der Verarbeitung

Nutzung von Normen zur Umsetzung der Risiko-Minimierung

DIN 27799

DIN EN ISO 27799:2016-12
ISO 27799:2016(E)

Contents	Page
Foreword	vii
Introduction	viii
1 Scope	1
2 Normative references	2
3 Terms and definitions	2
4 Structure of this International Standard	3
5 Information security policies	4
5.1 Management direction for information security	4
5.1.1 Policies for information security	4
5.1.2 Review of the policies for information security	5
6 Organization of information security	6
6.1 Internal organization	6
6.1.1 Information security roles and responsibilities	6
6.1.2 Segregation of duties	7
6.1.3 Contact with authorities	7
6.1.4 Contact with special interest groups	7
6.1.5 Information security in project management	8
6.2 Mobile devices and teleworking	8
6.2.1 Mobile device policy	8
6.2.2 Teleworking	9
7 Human resource security	9
7.1 Prior to employment	9
7.1.1 Screening	9
7.1.2 Terms and conditions of employment	10
7.2 During employment	11
7.2.1 Management responsibilities	11
7.2.2 Information security awareness, education and training	11
7.2.3 Disciplinary process	11
7.3 Termination and change of employment	12
7.3.1 Termination or change of employment responsibilities	12
8 Asset management	12
8.1 Responsibility for assets	12
8.1.1 Inventory of assets	12
8.1.2 Ownership of assets	13
8.1.3 Acceptable use of assets	13
8.1.4 Returns of assets	13
8.2 Information classification	14
8.2.1 Classification of information	14
8.2.2 Labelling of information	15
8.2.3 Handling of assets	15
8.3 Media handling	16
8.3.1 Management of removable media	16
8.3.2 Disposal of media	16
8.3.3 Physical media transfer	17
9 Access control	17
9.1 Business requirements of access control	17
9.1.1 Access control policy	17
9.1.2 Access to networks and network services	18
9.2 User access management	18
9.2.1 User registration and de-registration	18
9.2.2 User access provisioning	19

DIN EN ISO 27799:2016-12
ISO 27799:2016(E)

9.2.3 Management of privileged access rights	19
9.2.4 Management of secret authentication information of users	20
9.2.5 Review of user access rights	20
9.2.6 Removal or adjustment of access rights	21
9.3 User responsibilities	21
9.3.1 Use of secret authentication information	21
9.4 System and application access control	22
9.4.1 Information access restriction	22
9.4.2 Secure log-on procedures	22
9.4.3 Password management system	22
9.4.4 Use of privileged utility programs	23
9.4.5 Access control to program source code	23
10 Cryptography	23
10.1 Cryptographic controls	23
10.1.1 Policy on the use of cryptographic controls	23
10.1.2 Key management	24
11 Physical and environmental security	24
11.1 Secure areas	24
11.1.1 Physical security perimeter	24
11.1.2 Physical entry controls	25
11.1.3 Securing offices, rooms and facilities	25
11.1.4 Protecting against external and environmental threats	25
11.1.5 Working in secure areas	25
11.1.6 Delivery and loading areas	25
11.2 Equipment	26
11.2.1 Equipment siting and protection	26
11.2.2 Supporting utilities	26
11.2.3 Cabling security	27
11.2.4 Equipment maintenance	27
11.2.5 Removal of assets	27
11.2.6 Security of equipment and assets off-premises	27
11.2.7 Secure disposal or reuse of equipment	28
11.2.8 Unattended user equipment	28
11.2.9 Clear desk and clear screen policy	28
12 Operations security	29
12.1 Operational procedures and responsibilities	29
12.1.1 Documented operating procedures	29
12.1.2 Change management	29
12.1.3 Capacity management	30
12.1.4 Separation of development, testing and operational environments	30
12.2 Protection from malware	30
12.2.1 Controls against malware	30
12.3 Backup	31
12.3.1 Information backup	31
12.4 Logging and monitoring	31
12.4.1 Event logging	31
12.4.2 Protection of log information	32
12.4.3 Administrator and operator logs	33
12.4.4 Clock synchronization	34
12.5 Control of operational software	34
12.5.1 Installation of software on operational systems	34
12.6 Technical vulnerability management	34
12.6.1 Management of technical vulnerabilities	34
12.6.2 Restrictions on software installation	35
12.7 Information systems audit considerations	35
12.7.1 Information systems audit controls	35



Sicherheit der Verarbeitung

Nutzung von Normen zur Umsetzung der Risiko-Minimierung

DIN 27799	DIN EN ISO 27799:2016-12 ISO 27799:2016(E)	DIN EN ISO 27799:2016-12 ISO 27799:2016(E)
Contents	Page	19
Foreword		
Introduction		
1 Scope		
2 Normative references		
3 Terms and definitions		
4 Structure of this International Standard		
5 Information security policies		
5.1 Management direction for information security		
5.1.1 Policies for information security		
5.1.2 Review of the policies for information security		
6 Organization of information security		
6.1 Internal organization		
6.1.1 Information security roles		
6.1.2 Segregation of duties		
6.1.3 Contact with authorities		
6.1.4 Contact with special interest groups		
6.1.5 Information security in projects		
6.2 Mobile devices and teleworking		
6.2.1 Mobile device policy		
6.2.2 Teleworking		
7 Human resources security		
7.1 Prior to employment		
7.1.1 Screening		
7.1.2 Terms and conditions of employment		
7.2 During employment		
7.2.1 Management responsibility		
7.2.2 Information security awareness		
7.2.3 Disciplinary process		
7.3 Termination and change of employment		
7.3.1 Termination or change of employment		
8 Asset management		
8.1 Responsibility for assets		
8.1.1 Inventory of assets		
8.1.2 Ownership of assets		
8.1.3 Acceptable use of assets		
8.1.4 Returns of assets		
8.2 Information classification		
8.2.1 Classification of information		
8.2.2 Labelling of information		
8.2.3 Handling of assets		
8.3 Media handling		
8.3.1 Management of removable media		
8.3.2 Disposal of media		
8.3.3 Physical media transfer		
9 Access control		
9.1 Business requirements of access control		
9.1.1 Access control policy		
9.1.2 Access to networks and information systems		
9.2 User access management		
9.2.1 User registration and de-registration		
9.2.2 User access provisioning		
	9.2.3 Management of privileged access rights	

6.2.2 Teleworking

Control
ISO/IEC 27002:2013, 6.2.2, applies

Implementation guidance
ISO/IEC 27002:2013, 6.2.2, applies.

Health-specific implementation guidance

Verweis auf DIN 27002

Spez. Hinweise Health Care

In addition to following the guidance given by ISO/IEC 27002, organizations processing personal health information should:

- prepare policy on the precautions to be taken when teleworking;
- ensure that teleworking users of health information systems abide by this policy.

Some national jurisdictions (e.g. in Germany) have already placed restrictions on teleworking by health professionals.

It is important to consider that in healthcare, teleworking can cross jurisdictional borders and can even take place on board planes and ships situated beyond any national jurisdiction. Physicians already routinely e-mail medical images, etc. across boundaries to obtain specialist opinions. International teams involved in disaster relief may, in future, rely upon health information systems in jurisdictions other than their home jurisdiction. The legal and ethical considerations of doing this need to be taken into account in the design and deployment of health information systems (especially national systems) that may be used in this manner.

Other information
ISO/IEC 27002:2013, 6.2.2, applies.

Sicherheit der Verarbeitung

6.2.2 Telearbeit

DIN 27002

Maßnahme

Eine Richtlinie und unterstützende Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Information, auf die von Telearbeitsplätzen aus zugegriffen wird oder die dort verarbeitet oder gespeichert werden, sollten umgesetzt sein.

Anleitung zur Umsetzung

Organisationen, die Telearbeit erlauben, sollten eine Richtlinie zur Definition von Bedingungen und Einschränkungen für die Nutzung von Telearbeit erlassen. Soweit erforderlich und gesetzlich zulässig, sollten folgende Themen berücksichtigt werden:

- a) die bestehende physische Sicherheit des Telearbeitsstandortes unter Berücksichtigung der physischen Sicherheit des Gebäudes und der lokalen Umgebung;
- b) die vorgeschlagene physikalische Telearbeitsumgebung;
- c) die Sicherheitsanforderungen für die Kommunikation, unter Berücksichtigung des notwendigen Fernzugriffs auf interne organisationseigene Systeme, die Sensibilität der Information auf die zugegriffen und die über Telekommunikationsverbindungen weitergegeben wird sowie die Empfindlichkeit der internen Systeme;
- d) die Bereitstellung von virtuellen Desktop-Zugriffen, der Verarbeitung und Speicherung von Information auf privaten Geräten unterbindet;
- e) die Gefahr des unbefugten Zugriffs auf Information durch andere Personen in derselben Unterkunft, z. B. Familie und Freunde;
- f) die Verwendung von Heimnetzwerken und Anforderungen und Beschränkungen der Konfiguration von drahtlosen Netzwerkdiensten;
- g) Richtlinien und Verfahren, um Streitigkeiten über Rechte an geistigem Eigentum zu verhindern, das auf privaten Geräten erarbeitet wurde;
- h) Zugang zu Geräten in Privateigentum (um die Sicherheit der Maschine zu überprüfen oder während einer Untersuchung), der von Gesetzes wegen verhindert werden könnte;
- i) Software-Lizenzvereinbarungen, die dergestalt sind, dass Organisationen für die Lizenzierung von Client-Software auf privaten Arbeitsgeräten von Beschäftigten oder sonstiger Benutzer, die zu externen Parteien gehören verantwortlich werden könnten;
- j) Anforderungen an Schadsoftwareschutz und Firewall.

Zu berücksichtigten Richtlinien und Regelungen sollten enthalten:

- a) die Bereitstellung geeigneter Geräte und Aufbewahrungsmöbel für Telearbeitstätigkeiten, dort wo der Einsatz von privaten, nicht unter der Aufsicht der Organisation stehenden Geräten untersagt ist;

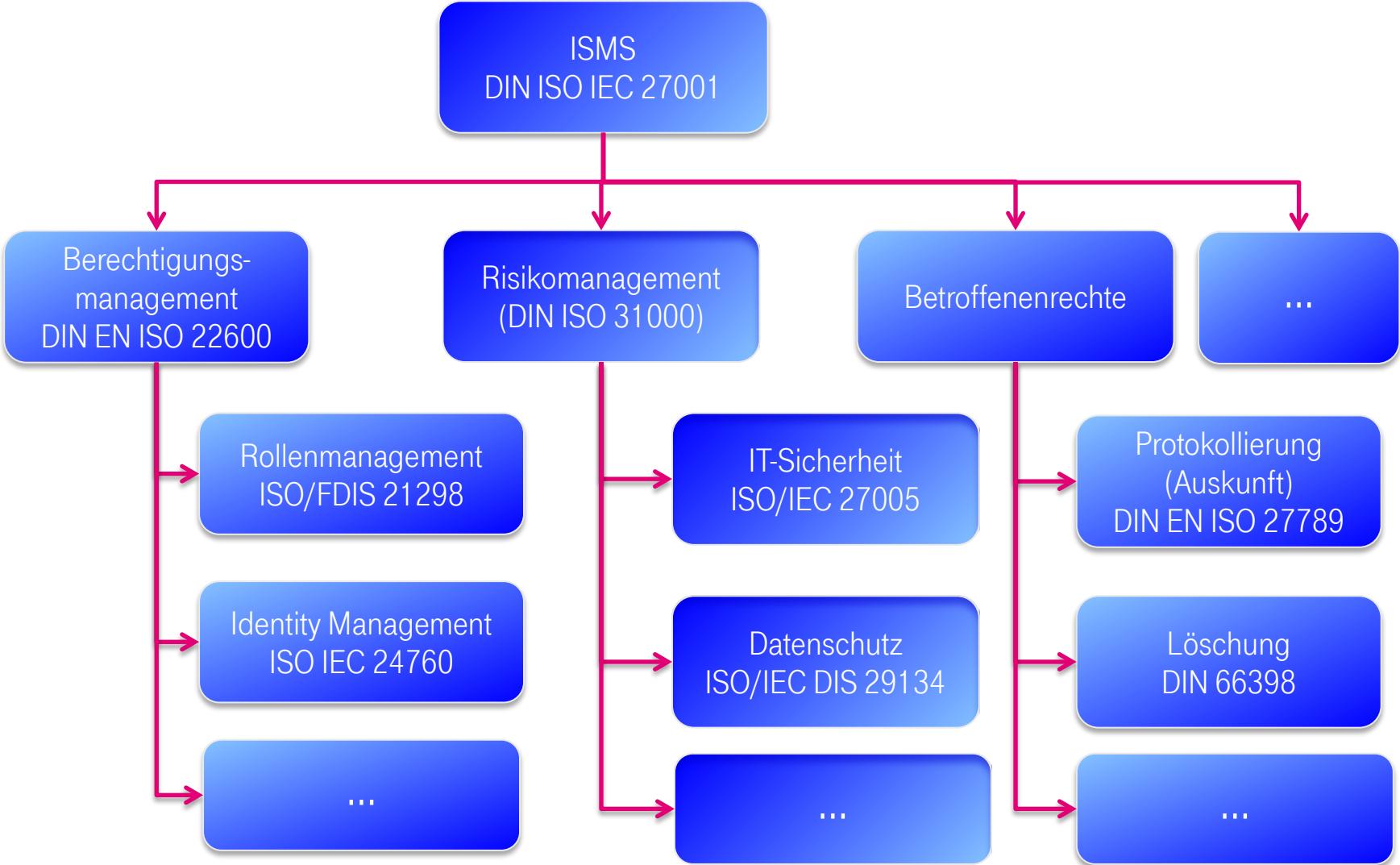
Nutzung von Normen

DIN 27799

Contents

Foreword	.....
Introduction	.....
1 Scope	.....
2 Normative references	.....
3 Terms and definitions	.....
4 Structure of this International Standard	.....
5 Information security policies	.....
5.1 Management direction for information security	.....
5.1.1 Policies for information security	.....
5.1.2 Review of the policies for information security	.....
6 Organization of information security	.....
6.1 Internal organization	.....
6.1.1 Information security roles	.....
6.1.2 Segregation of duties	.....
6.1.3 Contact with authorities	.....
6.1.4 Contact with special interest groups	.....
6.1.5 Information security in private life	.....
6.2 Mobile devices and teleworking	.....
6.2.1 Mobile device policy	.....
6.2.2 Teleworking	.....
7 Human resources security	.....
7.1 Prior to employment	.....
7.1.1 Screening	.....
7.1.2 Terms and conditions of employment	.....
7.2 During employment	.....
7.2.1 Management responsibility	.....
7.2.2 Information security awareness	.....
7.2.3 Disciplinary process	.....
7.3 Termination and change of employment	.....
7.3.1 Termination or change of employment	.....
8 Asset management	.....
8.1 Responsibility for assets	.....
8.1.1 Inventory of assets	.....
8.1.2 Ownership of assets	.....
8.1.3 Acceptable use of assets	.....
8.1.4 Returns of assets	.....
8.2 Information classification	.....
8.2.1 Classification of information	.....
8.2.2 Labelling of information	.....
8.2.3 Handling of assets	.....
8.3 Media handling	.....
8.3.1 Management of removable media	.....
8.3.2 Disposal of media	.....
8.3.3 Physical media transfer	.....
9 Access control	.....
9.1 Business requirements of access control	.....
9.1.1 Access control policy	.....
9.1.2 Access to networks and information systems	.....
9.2 User access management	.....
9.2.1 User registration and de-registration	.....
9.2.2 User access provisioning	.....

DSFA UND IT-SICHERHEIT: ZUSAMMENARBEIT



**Umsetzungshilfen:
CNIL**

Commission Nationale de l'Informatique et des Libertés (CNIL)

Praxishilfen der CNIL

- Französische Aufsichtsbehörde „Commission Nationale de l'Informatique et des Libertés“ (CNIL) stellt Praxishilfe inkl. Software für Data Protection Impact Assessment (DPIA) zur Verfügung:

URL <https://www.cnil.fr/en/privacy-impact-assessment-pia>

- DPIA Guidelines
 - Infografik zur Durchführung einer DPIA
 - URL: <https://www.cnil.fr/en/guidelines-dpia>
- PIA Guides (pdf)
 - Privacy Impact Assessment (PIA) : application to connected objects
 - Privacy Impact Assessment (PIA) 1 : methodology
 - Privacy Impact Assessment (PIA) 2 : template
 - Privacy Impact Assessment (PIA) 3 : knowledge bases
 - URL: <https://www.cnil.fr/en/PIA-privacy-impact-assessment-en>

Commission Nationale de l'Informatique et des Libertés (CNIL)

Praxishilfen der CNIL

- Französische Aufsichtsbehörde „Commission Nationale de l'Informatique et des Libertés“ (CNIL) stellt Praxishilfe inkl. Software für Data Protection Impact Assessment (DPIA) zur Verfügung:
URL <https://www.cnil.fr/en/privacy-impact-assessment-pia>
 - Software
 - Portable Version
 - ✓ Einzelplatzrechner
 - Web-Version
 - ✓ Intranet (idealerweise Linux-Server mit Apache, PostgreSQL)
 - ✓ Grundlage Server: Ruby on Rails and Angular JS
 - Tutorial (YouTube)
 - <https://www.cnil.fr/en/open-source-pia-software-helps-carry-out-data-protection-impact-assesment>

Beispiel bzgl. Umsetzung

Software der CNIL



Pia

PIA - Privacy Impact Assessment

Edit View Window

Drücken Sie F11, um den Vollbildmodus zu verlassen.

Pia

Datenschutz-Folgenabschätzung
PIA - privacy impact assessment

EINE PLATTFORM ZUM ERSTELLEN
UND VERWALTEN IHRER DSFAS

ZUGRIFF AUF TOOLS UND GLOSSARE

Zugriff auf die PIA-Software (Beta)

Diese Software der **französischen Datenschutzbehörde (CNIL)** soll den Datenverantwortlichen bei der Erstellung und dem Nachweis der Einhaltung der DS-GVO helfen. Sie hilft bei der Durchführung einer Datenschutz-Folgenabschätzung, indem sie die Verwendung der von der CNIL entwickelten PIA-Methode erleichtert.

Starten

Beispiel bzgl. Umsetzung

Software der CNIL

Pia - Privacy Impact Assessment

Edit View Window




Version v2.2.0

pia | DSFA - Datenschutz-Folgenabschätzung
PIA - privacy impact assessment

Drücken Sie F11, um den Vollbildmodus zu verlassen.

ÜBERSICHT DSFA-VORLAGEN Tools

Karte Sortieren Neue Vorlage Vorlage importieren

VORLAGE	ZULETZT GEÖFFNET	ZUGEHÖRIGER ABSCHNITT	BEARBEITET	AKTIONEN
Example : PIAF Connected Objects		IoT	21/11/2018	  

Bearbeiten

Beispiel bzgl. Umsetzung

Software der CNIL

Pia - Privacy Impact Assessment

Version v2.2.0

Pia | DSFA - Datenschutz-Folgenabschätzung
PIA - privacy impact assessment

Drücken Sie F11, um den vollbildmodus zu verlassen.

ÜBERSICHT DSFA-VORLAGEN Tools

Example : PIA...

KONTEXT

- Überblick
- Daten, Prozesse und Unterstü...

GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN

- Verhältnismäßigkeit und Not...
- Maßnahmen zum Schutz der ...

RISIKEN

- Geplante oder bestehende M...

Grundlegende Prinzipien

In diesem Abschnitt können Sie die Maßnahmen zur Sicherstellung der Konformität mit den Grundprinzipien des Datenschutz darlegen.

VERHÄLTNISSÄSSIGKEIT UND NOTWENDIGKEIT

In diesem Teil können Sie nachweisen, dass Sie ausreichende Maßnahmen zur Umsetzung der Rechte der Betroffenen ergriffen haben.

Sind die Verarbeitungszwecke eindeutig definiert und rechtmäßig?

Set out in detail the data processing purposes and justify their legitimacy.

Note: remember to explain the purposes of sharing with third parties, in particular for advertising and "partner offers", as well as the data processing purposes for improving the service.

Note: remember to explain the specific conditions under which the processing will take place, particularly by clarifying data matching where applicable.

NB: on account of a child's general vulnerability and the fact that personal data must be processed fairly and lawfully, the controllers of a processing operation targeting children must comply even more strictly with the principles of purpose limitation. More particularly, the controllers must not use the child's data for profiling purposes (e.g. for targeted advertising), whether directly or indirectly, insofar as this is not necessary for the child's best interests.

Wissensbasis

Prinzip

Rechtmäßigkeit der Verarbeitung

Prinzip

Zweckbindung

Personenbezogene Daten müssen für festgelegte, eindeutige und legitime Zwecke erhoben werden und dürfen nicht in einer mit diesen Zwecken nicht zu vereinbaren Weise weiterverarbeitet werden; eine Weiterverarbeitung für im öffentlichen Interesse liegende Archivzwecke, für wissenschaftliche oder historische Forschungszwecke oder für statistische Zwecke gilt gemäß Artikel

Beispiel bzgl. Umsetzung

Software der CNIL

Pia - Privacy Impact Assessment

Edit View Window

Version v2.2.0

pia DSFA - Datenschutz-Folgenabschätzung
PIA - privacy impact assessment

Drücken Sie F11, um den Vollbildmodus zu verlassen.

ÜBERSICHT DSFA-VORLAGEN Tools

Patientenaufn... X

KONTEXT

- Überblick
- Daten, Prozesse und Unterstü...

GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN

- Verhältnismäßigkeit und Not...
- Maßnahmen zum Schutz der ...

RISIKEN

- Geplante oder bestehende M...
- Unrechtmäßiger Zugriff auf D...
- Unerwünschte Veränderung v...
- Datenverlust
- Risikoübersicht

BESTÄTIGUNG

Kontext

Dieser Abschnitt gibt Ihnen einen Überblick über die Verarbeitung(en) betreffend personenbezogenen Daten.

Überblick

Dieser Teil ermöglicht es Ihnen, den Gegenstand Untersuchung zu identifizieren und zu beschreiben

WARTEN AUF ÜBERPRÜFUNG

Die Überprüfung dieses Teils hat noch nicht begonnen. Wenn Sie den Inhalt im Bearbeitungsmodus bearbeiten möchten, müssen Sie [die Überprüfungsanfrage zurückziehen](#).

Welche Verarbeitung ist geplant?

Aufnahme eines Patienten zur stationären Behandlung („Krankenhausaufnahme“)

0 Kommentar(e)

01/09/2018

Kommentieren

Wissensbasis

Prinzip

Beschreibung der Verarbeitung

Definition

Verantwortlicher

Definition

Auftragsverarbeiter

Beispiel bzgl. Umsetzung

Software der CNIL

Kurze Demo

Beispiel bzgl. Umsetzung

Software der CNIL: Anwendungshinweise

Gut:

- Software erlaubt Austausch von DSFA (Export als zip-json-File)
- DSFA-Report kann ausgedruckt und so Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt werden

Aber:

- In einer DSFA müssen grundsätzlich alle erforderlichen Informationen in einem Detailgrad enthalten sein, dass ein Außenstehender – wie eine Aufsichtsbehörde – die DSFA lesen, nachvollziehen und bewerten kann
- Die Software verleitet dazu, Punkte nicht detailliert genug zu beschreiben, da sie dem Anwender viele Freiheiten lässt
- Daher: Die CNIL-Software kann man nur konform anwenden, wenn man auch die Erläuterungen in den pdf-Dateien beachtet
- Insbesondere Privacy Impact Assessment (PIA) 1 : methodology

Umsetzungshilfen: Ergebnisse

AG bvitg, DKG, GMDS

Praxishilfe von bvitg, DKG, GMDS

Überarbeitete Version vom 17. September 2019

- Erste Praxishilfe wurde am 10. April 2018 veröffentlicht
- Umfangreiche und äußerst konstruktive Kommentierung der DSK bzw. des DSK-AK „Gesundheit und Soziales“
- Überarbeitete Version am 17. September 2019 veröffentlicht
 - Erläuterungen zum rechtlichen Hintergrund, d.h. Kommentierung Art. 35 (Kap. 3)
 - Darstellung von Vorgaben von Aufsichtsbehörden (Kap. 4)
 - Vorschlag zur Vorgehensweise bei einer DSFA (Kap. 5)
 - Vorschlag für die Strukturierung eines DSFA-Berichtes (Kap. 6)
 - Verschiedene Beispiele, z.B. für Datenarten, Verarbeitungszwecke (Kap. 7)
 - Literaturhinweise (Kap. 11)

Praxishilfe von bvitg, DKG, GMDS

Überarbeitete Version vom 17. September 2019

Datenschutz-Folgenabschätzung gemäß Art. 35 DS-GVO

Eine Zusammenarbeit von

Bundesverband Gesundheits-IT e. V.



Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und
Epidemiologie e. V.



Arbeitskreis „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“

Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V.



Autoren

Ina Haeg	Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.
Andreas Hauser	Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.
Christoph Isale	Cerner Deutschland GmbH
Lukas Mempel	Sana Kliniken AG
Christoph Nahrstadt	Nuance Communications
Jan Neudrus	Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.
Mark Rüdlin	Rechtsanwalt + Datenschutzbeauftragter
Bernd Schütze	Deutsche Telekom Healthcare and Security GmbH
Gerald Spys	Relajczak und Partner mbB Rechtsanwälte
Stefan Wunschel	Sana Kliniken AG

Version 2.0
Stand: 17. September 2019

Gemeinsame Praxishilfe von bvitg, DKG und GMDS

Stand: 2019-07-19

Download unter

<https://gesundheitsdatenschutz.org/html/dsfa.php>

Beispiel DSFA von bvitg und GMDS

Beispiel DSFA für ein fiktives Krankenhaus-Informationssystem (KIS)

- Basierend auf der Praxishilfe vom 2019-09-17 wurde beispielhaft eine DSFA für ein KIS erstellt
- Zweiteilig:
 - 1) Textuelle Beschreibung
 - des Verantwortlichen,
 - der Verarbeitungsvorgänge,
 - der Wahrung der Betroffenenrechte
 - ...
 - 2) Risikobetrachtung mit Tabellenkalkulation
 - Darstellung der Risiken, Risikoquellen
 - Risikoanalyse vor Maßnahmenbeginn
 - Risikoanalyse nach Maßnahmenfestlegung

Beispiel DSFA von bvitg und GMDS

Beispiel DSFA für ein fiktives Krankenhaus-Informationssystem (KIS)

Beispielhafter Umgang mit der Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DS-GVO) Am Beispiel eines Krankenhaus- Informationssystems

Eine Zusammenarbeit von

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und
Epidemiologie e. V.
Arbeitskreis „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“



Autoren

Dabir Fock
Christoph Iseli
Pierre Kaufmann
Michael Letter
Mark Rüdin
Jörg Scheider
Bernd Schütze
Defan Wunschel

Klinikum und Devisenzentrum Ispaher
Cerner Deutschland GmbH
Emedical management GmbH
Rechtsanwalt + Datenschutzbeauftragter
Agfa HealthCare GmbH
Deutsche Telekom Healthcare and Security GmbH
Sana Kliniken AG

Stand: 14.12.2019

7	8	9	Verarbeitungstätigkeit:				Risikoanalyse VOR Maßnahmenfestlegung					Risikoanalyse NACH Maßnahmen			
			10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1	2	3	Risiko- urprung	Risiko- größe	Risiko- verant- licher	Schaden- höhe	Eintritts- wahrschein- lichkeit	Risiko- bewer- tung	Risiko- bewäl- tigung	Maß- nahmen	Schaden- höhe	Eintritts- wahrschein- lichkeit	Risiko- bewer- tung	Risiko- bewäl- tigung	
			nach-Entsorgungsdienstleistungen			Niedrig	Niedrig	Klein Risiko	Risiko- ermittlung		Niedrig	Niedrig	Klein Risiko	Risiko- ermittlung	
			Einmalige Anträge	Einmalige Anträge	Einmalige Anträge	Hoch	Hoch	Klein Risiko	Risiko- ermittlung	Einmalige Anträge	Hoch	Hoch	Klein Risiko	Risiko- ermittlung	
4	1	Allgemein	Informationelle Integrität	Manipulation von Informationen	Beschäftigte / Fahrlässigkeit	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Regelmäßige Updates, Schulung, Informationssystem, Awareness	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
5	2	Allgemein	Informationelle Integrität	Unbefugtes Erlangen in IT-Systeme	Hacker, Lost an „Spiegel“	Niedrig	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske, Verschlüsselung, Backup	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
6	3	Allgemein	Informationelle Integrität	Schadprogramm	Schwarz, Schädler	Hoch	Hoch	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske, Verschlüsselung, Backup	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
7	4	Allgemein	Verlust personenbezogener Daten	Diebstahl von Geräten, Übertragung und Diebstahl von Daten	Hacker, Verlust	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Backupkonzept, Verschlüsselung auf Datenträger	Hoch	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
8	5	Allgemein	Veränderung personenbezogener Daten	Manipulation von Informationen	Beschäftigte / Fahrlässigkeit	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Regelmäßige Updates, Schulung, Informationssystem, Awareness	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
9	6	Allgemein	Unbefugtes Zugreifen personenbezogener Daten	Übertragung nicht autorisierter Informationen	Hacker, Finanzdienstleister	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske, Firewall	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
10	7	Allgemein	Unbefugtes Überlegen personenbezogener Daten	Übertragung nicht autorisierter Informationen	Beschäftigte / Unwissen	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske und Verleugnungsmaske, Schulung, Informationssystem, Datenschutz	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
11	8	Allgemein	Dauerhafte Verfügbarkeit (begrenzte Informationen)	Phishing, auch personenbezogener Daten	Automatisiert, Informationen für Dritte	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske, Zugangsformelle, Zugriffsmaske, Protokollierung	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
12	9	Allgemein	Schweigepflicht und Anwaltsverschulden	Phishing, auch personenbezogener Daten	Automatisiert, Informationen für Dritte	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske und Verleugnungsmaske, Schulung, Informationssystem, Datenschutz	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
13	10	Allgemein	Finanzdienstleister	Übertragung nicht autorisierter Informationen	Inhaltliche Verarbeitung	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske und Verleugnungsmaske, Schulung, Informationssystem, Datenschutz	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		
14	11	Allgemein	Abweichende Kennlinie	Übertragung nicht autorisierter Informationen	Inhaltliche Verarbeitung	Hoch	Niedrig	Risikominderung	Verwundbarkeit / Zugriffsmaske und Verleugnungsmaske, Schulung, Informationssystem, Datenschutz	Normal	Niedrig	Niedrig	Risikominderung		

Beispiel DSFA für KIS von bvitg und GMDS

Stand: 2019-12-14

Download unter

<https://gesundheitsdatenschutz.org/html/dsfa-beispiel.php>

Beispiel DSFA von bvitg und GMDS

Beispiel DSFA für ein fiktives Krankenhaus-Informationssystem (KIS)

- Vorstellung des Beispiels

Diskussion / Fragen



Kontakt: Bernd.Schuetze@T-Systems.com



HEALTHCARE SOLUTIONS